

# Der Ursprung

In dem 21-Zeiler der achten Centurie (21-Zeiler, das sind die Restzeilen, welche in jedem Kapitel übrigbleiben) deutet Nostradamus an, wie er an die Voraussagen gelangte – ziemlich dunkel zwar, aber dennoch sind seine geheimnisvollen Hinweise deutlicher als alles, was wir bisher über den Ursprung der inzwischen weltbekannten Vorhersagen wussten.

Will man seiner Schilderung Glauben schenken, dann wurden ihm die Prophezeiungen, welche auch mit Bildern – vielleicht sogar mit Fotos (!) – versehen waren, von Katharina von Medici überreicht, der Gattin des bei einem Turnierunfall (1559) umgekommenen französischen Königs, Heinrich II.

Lange Zeit vorher muss eine Gruppe von Handwerkern, die bei Ausgrabungsarbeiten auf ein uraltes Kellergewölbe stieß, im Schein ihrer flackernden Kerzen und Fackeln etwas sehr Beeindruckendes entdeckt haben. Nach Nostradamus handelte es sich bei dem sensationellen, aber geheimgehaltenen Fund um ein *"Schriftstück vom Kaiser des Phönix"*.

Die ganze Geschichte, auf 21 Zeilen zusammengefasst, klingt aufregend, geheimnisvoll, aber auch sehr ehrlich. Und es spricht für den Seher, dass er sich nicht mit fremden Federn schmückt, sondern – hat man sein Werk erst einmal entschlüsselt – offen zugibt, nicht der Urheber dieser Prophezeiungen zu sein. Und nun wird auch deutlich, warum Nostradamus in der Blütezeit der Inquisition und unter dem Schutz der Maria von Medici völlig unbeschadet seine prophetischen Voraussagen veröffentlichen durfte: das französische Königshaus war eingeweiht und es könnte ihn sogar mit der Veröffentlichung in verschlüsselter Form beauftragt haben!

Wie genau dieses Ur-Prophezeiungswerk beschaffen war, darüber können wir heute nur spekulieren. Ich selbst liebäugle mit der These, dass es sich um eine Art von 'Weltchronik der Menschheit' handelte – entstanden in der Zukunft und auf ungewöhnlichem Weg in unsere Vergangenheit gelangt. Andere tendieren vielleicht zu einem Jahrtausende alten Geheimwissen,

das auch die Basis biblischer Prophezeiungen gewesen sein könnte. Letztlich muss sich jeder selbst fragen, wo die Wurzeln dieser uralten Prophezeiungen zu suchen sind, welche Nostradamus so umschreibt:

### **Die 21 Restzeilen der 8. Centurie:**

*Dann, wenn beim Duell der Löwe durchdrungen wird,  
Tempel wird geschmückt, strahlend erscheinen,  
wenn man den großen Hahn im Sarg sehen wird –  
von der Blume abzustammen, wird Ursache für seinen Tod sein:  
Eine Zeit davor, durch Jung und Alt berauscht,  
Briefe gefunden in den Truhen der Königin.  
Keine Aufschrift, ohne irgend einen Namen des Verfassers:  
Das Schriftstück vom Kaiser des Phönix  
demjenigen gezeigt, was noch keinem anderen zuteil wurde!  
Bei der Entdeckung, alle matt und verwirrt:  
Unter dem Gebäude des Saturn, Urne gefunden,  
erbauend ein Stück weiter, ein Theater,  
Pflastersteine aus Marmor, von entfernten Türmen ausgebrochen.  
Während zweimal hoch und zweimal nach unten gemacht  
und im uralten Keller mit der Lampe entdeckt:  
Heilige Bilder, flackernd in brennender Kerze!  
Aus schrecklicher Furcht wird man nichts sehen, was sich bewegt  
und für einige Zeit verstopfen,  
wo die Substanz des körperlichen Geistes  
wiederhergestellt, und als wahrer Sitz erhalten wird –  
von oben nach unten, durch das Untere zum Höchsten!*

Ein faszinierender 21-Zeiler!

Im ersten Teil umschreibt Nostradamus, wann und wo man auf die alten Schriften und Bilder stieß. Diese Hinweise sind unmissverständlich und geben als Fixpunkt den tödlich endenden Turnierunfall von Heinrich II. (der gallische Hahn) in Frankreich an (1559), welcher das Zeichen der drei Lilien in

seinem Wappen trug – die 'Blume' als Herkunftssymbol derer von Valois!

Vermutlich offenbarte Katharina von Medici einige Zeit vor dem Tod des Königs dem Seher, dass in ihrer Truhe ein recht ungewöhnlicher Schatz schlummere, der ihn, Nostradamus, sicherlich faszinieren würde. Vielleicht holte sie sogar seinen Rat ein, bat ihn, den belesenen Doktor, der sich bereits seit Jahren mit Prophezeiungen befasste, sich mit dem seltsamen Fund auseinanderzusetzen. Sie unterrichtete Nostradamus darüber, wo und unter welchen Umständen das uralte Buch (oder was auch immer) entdeckt worden war, womit er dann in den engen Kreis der Eingeweihten aufgenommen war.

Überraschenderweise führt Nostradamus in diesem bisher unbekannten 21-Zeiler noch einmal den Tod seines Königs Henri II auf – fast noch deutlicher als im Originalvers 1/35, aber auch in Anlehnung an diesen Vierzeiler (*dann, wenn beim Duell der Löwe durchdrungen wird*). Hierbei handelt es sich also um eine echte Voraussage, denn das Buch erschien 1555, Henri II aber starb erst vier Jahre später im Jahr 1559. Da Nostradamus mit diesen Zeilen einen zeitlichen Anker setzte ("einige Zeit davor" habe man bei Ausgrabungen die geheime Botschaft vom Kaiser des Phönix entdeckt), muss sich für ihn der (zu dieser Zeit noch gar nicht eingetroffene) Tod Henris als absolut sicher und unumstößlich dargestellt haben.

Woher nahm der Seher diese Gewissheit, dass er dessen Tod als ein markantes zeitliches Zeichen setzte? Ich denke, dass die Antwort nur so lauten kann: Das, was er in diesem "Schriftstück" sah oder las, war so präzise und durch bereits eingetretene Ereignisse so unwiderlegbar, dass die darin aufgezeigten (für ihn) zukünftigen Ereignisse ebenso folgerichtig eintreffen mussten. Eine derartige Sicherheit bezieht man jedoch kaum aus einem geheimnisvollen, düster geschriebenen Prophezeiungsbuch, sondern eher aus der unmissverständlich formulierten Sprache eines Geschichtsbuches oder einer Menschheits-

chronik, deren geschilderte Ereignisse aus zurückliegenden Jahren sich als absolut korrekt erweisen.

Es liegt also nahe, dass die von Nostradamus verschlüsselten Voraussagen, nicht seiner prophetischen Gabe entsprangen, sondern – wie er ja nun selbst durchblicken lässt – einen realen Hintergrund aus anderer Quelle haben. Woher aber stammt nun dieses Wissen um den Werdegang der Menschheit? Wer war jener geheimnisvolle 'Kaiser des Phönix'...?

Dieser sehr wichtige Hinweis über den Urheber der gefundenen Schriften und die 'heiligen Bilder' lässt zahlreiche Thesen, selbst die abenteuerlichsten, zu. Um derartige Theorien jedoch zu rechtfertigen, sollten wir uns zunächst über die außergewöhnliche Qualität der Voraussagen – die ich nun bewusst nicht als 'Prophezeiungen' bezeichne – klar werden. Einige Beispiele von Vorhersagen für unsere gegenwärtige Zeit mögen verdeutlichen, warum es schwer fällt, ausschließlich an visionäre Eingebungen zu glauben. Sie sind oft so verblüffend und präzise, dass selbst ein prophetisch begabtes Universalgenie die Ereignisse in dieser Form wohl nie visionär vorhersehen könnte.

### *Erstes Beispiel:*

Der 14. Sechszweiler in der zweiten Centurie dokumentiert überaus beeindruckend das Wirken des ehemaligen sowjetischen Ministerpräsidenten Michael Gorbatschow (1987–91). Die Ausrechnung des Datums führt ins Jahr 1931, dem Geburtsjahr Gorbatschows, dem vorletzten Präsidenten der früheren Sowjetunion:

2/14

*Der Vorletzte mit dem Beinamen des Propheten,  
erkennt die Uneinigkeit im großen Königreich.  
Derjenige, dessen Gesicht das Blutzzeichen hat,  
verbringt am Ende doch das Wunder:  
stürzt das Schulgebäude der Republik ein  
und erlöst ein großes Volk von seinen Zwängen.*

Gorbatschow trägt den gleichen Vornamen 'Michael', wie der 'Prophet' Nostradamus! Und auf der Stirn trägt er sein markantes 'Blutzeichen'!

Michail Gorbatschow begann ab 1985 die russische Wirtschaft auf den Westen einzustimmen, entfernte unfähige und korrupte Funktionäre aus ihren Ämtern, trieb die Abrüstungsgespräche mit dem Westen entscheidend voran und schaffte es innerhalb von wenigen Jahren, das 'Schulsystem der sowjetischen Republik' – die UDSSR galt im Ostblock als die Mutter des Kommunismus schlechthin – einstürzen zu lassen.

Eine Nostradamus-Prophezeiung der Superlative, wo selbst der Name und das Gesichtsmerkmal der betreffenden Person absolut richtig vorausgesagt wurden! Nachdenkenswert beeindruckend, da hellseherisch begabte Menschen vielleicht visionäre Bildfolgen sehen können, die sich wie in einem Film abspulen, dabei jedoch zu sehen, dass ein 'Schulgebäude der Republik' einstürzt (wie sieht so etwas aus?) ist mehr als unwahrscheinlich.

### *Zweites Beispiel:*

Die dramatischen Ereignisse, rund um den Untergang des riesigen Luxusschiffes *Titanic* im April 1912. Der Sechszweiler ist so anschaulich geschildert, dass man beim Lesen fast die Eiseskälte spürt, der die meisten der Passagiere in den nördlichen Gewässern des Atlantiks damals zum Opfer fielen:

3/23

*Durch den Blitz in der Arche schmelzen Gold und Geld,  
Verluste an Leuten, unzählige Schätze!  
Der Blitz auf die Jungfrau wird sehr zerstörerisch sein!  
Zu sehr wird der Größte im Eis ermüden,  
wird durch mächtige Wassermengen überflutet,  
wenn diese Klasse versenkt dahin schwimmen wird.*

In der Nacht vom 14. zum 15. April 1912 rammte das damals größte Passagierschiff der Welt, die 'Titanic', auf ihrer Jungfernfahrt ("Blitz auf die Jungfrau!") einen Eisberg und sank innerhalb von wenigen Stunden. Von den insgesamt an Bord befindlichen 2201 Menschen fanden 1490 den Tod. Neben den Passagieren der Dritten Klasse, die für die Überfahrt nur 36,25 \$ bezahlen mussten, war auch der amerikanische und europäische Geldadel an Bord des riesigen Schiffes. Unter ihnen der Kaufhausmillionär Isidor Strauss, die Milliardäre Jacob Astor, Guggenheim und Widener sowie zahlreiche bekannte Millionäre, Adelige und Hyperreiche ("Geld und Gold schmelzen auf der Arche dahin, Verluste an Leuten, unzählige Schätze!").

Eine beeindruckende Schilderung dieser schrecklichen Katastrophe, bei der eigentlich nur noch der Hinweis über die viel zu knapp vorrätigen Rettungsboote fehlt!

### *Drittes Beispiel:*

Ebenso fantastisch liest sich ein Sechszweiler aus der dritten Centurie, wo Nostradamus den ersten großen Reaktorunfall in Tschernobyl aus dem Jahr 1986 beschreibt:

3/34

*In den verschlossenen Tempeln schlägt der Blitz ein.*

*Mächtige Seuche kommt mit der großen Hülse:*

*Zuerst kommt es am Dnjepr (Tschernobyl) zum Verfallen.*

*Der Himmel verdunkelt sich plötzlich in Flandern:*

*Sein großer Nachbar tritt in seine Fußstapfen,  
will seinem blühenden Glück folgen.*

Vision oder Wissen? Die deutliche Ortsangabe, dass es zuerst 'am Dnjepr zum Verfallen' kommt, wo sich bei Tschernobyl (Südrussland) der erste Supergau eines explodierenden Atomkraftwerkes ereignete, ist mehr, als nur bemerkenswert! Danach

soll sich – aus unserer Sicht in unserer Zukunft – der nächste Reaktorunfall (?) oder eine ähnliche Katastrophe (?) in Flandern und dann erneut 'beim großen Nachbarn' (Frankreich oder Deutschland) ereignen. Flandern steht für Belgien (7 Kernkraftwerke) und die Niederlande (2 Kernkraftwerke).

*Viertes Beispiel:*

Eine Voraussage, welche ebenfalls erheblich die Grenzen einer 'normalen visionären Eingebung' zu sprengen droht, zeigt sich im Sechsteiler 8/41. Ein Ereignis, das zwar noch nicht eingetroffen ist, das jedoch sehr detailliert beschrieben wird. Der Wiedererkennungswert nach dem Eintreffen des vorhergesagten Vorfalls dürfte ungetrübt sein:

8/41

*Erhellender Blitz in Lyon sichtbar!  
Weit außerhalb der Regierung auf abenteuerliche  
Reise geschickt,  
wird er vom Nordpol verändert.  
Nachts, überraschend in die französische Luft geleitet,  
wird er fliegen, etwas sehr Hochgelegenes durchzuführen.  
Ladung abgegeben und Todesreise.*

Eine Trägerrakete, vielleicht Ariane, auf dem Weg ins All, um einen Satelliten in die Umlaufbahn zu bringen? Nachdem der Auftrag, 'etwas Hochgelegenes durchzuführen', abgeschlossen ist, gerät die Rakete außer Kontrolle und tritt ihre Todesreise an. Die Ursachen für die Fehlfunktion und den anschließenden Aufprall (in Lyon?) sind vermutlich am Nordpol zu suchen.

Interessant an dieser Voraussage sind die kleinen Hinweise, wie z.B. die Tatsache, dass die Unglücksursache 'weit außerhalb der Regierung' auf die Reise geschickt wird. Wie kann man so etwas visionär sehen? Im vorliegenden Sechsteiler könnte mit 'fern der Regierung' eine fehlgeleitete Ariane (europäische Trä-

gerrakete der ESA) gemeint sein, die in Französisch-Guyana gestartet wird.

Sind derartige Vorhersagen vielleicht gar keine Prophezeiungen im Sinne von hellseherisch erfassten Eingebungen oder Bildern, sondern sie basieren tatsächlich auf dem Wissen von stattgefundenen Ereignissen? Wurden die Geschehnisse aus einem Geschichtsbuch der Menschheit übernommen, umgeschrieben und als verschlüsselte Botschaft – wie auch immer das geschehen sein kann – zurück in unsere Vergangenheit transportiert?

Das mag oberflächlich betrachtet zunächst etwas abenteuerlich klingen, doch bereits die Erkenntnis, dass man Zukunft nur dann voraussehen kann, wenn sie bereits existiert, öffnet uns den Geist auch für derartige Thesen.

Warum könnte eine solche diese Chronik der Menschheit in die Vergangenheit teleportiert worden sein und in welcher Epoche wurde sie deponiert? Wer ist jener geheimnisvolle 'Kaiser des Phönix', von dem, wie Nostradamus schreibt, dieses uralte Schriftstück stammen soll? Drückt nicht bereits die Bezeichnung 'Schriftstück' ein wenig die Hilflosigkeit aus, den Fund konkret mit den Büchern seiner Zeit vergleichen zu können....?

Die Antworten auf all diese Fragen sind spekulativ, jedoch höchst interessant. Als 'Phönix' kennen wir jenen sagenumwobenen Vogel, der in der Antike als Sinnbild der Unsterblichkeit und der Auferstehung ein nahezu zeitloses Alter erreichte. Er verbrannte sich schließlich selbst, um verjüngt wieder aus der Asche aufzuerstehen.

Phönix ist aber auch ein Sternbild im südlichen Sternenhimmel und zum anderen die Hauptstadt des US-Bundesstaates Arizona, wo nicht nur unterirdische Geheimprojekte stattfinden sollen, sondern im Mai 1953 in Kingman ein UFO-Wrack gefunden und geborgen worden sein soll – ein ovales Objekt, außerirdischer Herkunft mit einem Durchmesser von 10 Metern. Außerhalb des Wracks soll man den Körper eines 1,20 m grossen haarlosen Wesens gefunden haben; im Ufo selbst drei wei-



tere tote Insassen, ebenfalls außerirdischen Ursprungs. Die Leichen wurden in die *Wright Patterson Air-Base* gebracht, danach hörte man nie mehr etwas von diesem Vorfall...

Das Schriftstück vom Kaiser des Phönix!

Wo kommt es her? Wer hat es geschrieben? Wie landete es in einem uralten Kellergewölbe in Frankreich? In welcher Sprache war es verfasst worden? Waren die 'heiligen Bilder' darin gemalt, gezeichnet oder gar fotografiert?

Man stelle sich einmal vor, im Jahre 1550 hätte man einen Foto-Bildband der Menschheitschronik entdeckt – welche Faszination muss für die Menschen dieser Zeit von derart detailgetreuen Farbfotografien ausgegangen sein? Spricht Nostradamus deshalb so ehrfürchtig von 'heiligen Bildern, flackernd in brennender Kerze'...? Wie hätte er Fotos, die es erst 400 Jahre später geben sollte, anders, als 'heilige Bilder' bezeichnen können?

In meinem Buch "Das Nostradamus-Testament" wurde das Thema Zeitreisen und ein möglicher Transfer mittels UFO-Technologie ausführlich besprochen, so dass ich dies hier nicht noch einmal aufgreifen möchte. Tatsache scheint jedoch zu sein – und das hat sich inzwischen erhärtet – dass man bereits seit Jahrzehnten in streng geheimen Projekten bemüht ist, Objekte und Menschen mittels Zeitreisen in eine andere Dimension zu teleportieren, wie der übel ausgegangene Versuch des Philadelphia-Experiments aus dem Jahr 1943 belegt.

Vielleicht hat der Mensch schon längst gelernt – mit oder ohne außerirdischer Technologie – die Grenzen seiner Dimensionen zu sprengen, um andere, unbekannte Welten zu entdecken, diese zu durchfliegen oder sie in allen nur erdenklichen Formen zu nutzen und zu manipulieren. Man sagt es uns nur nicht...

Nehmen wir also das Geschenk an, dass uns von Nostradamus oder dem 'Kaiser des Phönix' in verschlüsselter Form überlassen wurde, damit es uns irgendwann einmal – entschlüsselt zwar, aber immer noch voller Geheimnisse – die Augen vor uns selbst öffnet...

Politische Konflikte, schreckliche Umweltkatastrophen, Kriege, seltsame Erfindungen und global um sich greifende Seuchen scheinen die Fundamente der zukünftigen Prophezeiungen zu bilden. Aber es gibt auch Ruhepole und angenehm schöne Voraussagen, die uns hoffen lassen dürfen. Und wenn all diese vorhergesagten Ereignisse auch bereits (nach meiner Einschätzung) im Jahr 2055 enden, so bedeutet dies noch lange nicht, dass damit auch das Ende der Welt eingeläutet wird...

Ende der Leseprobe.

Eine Vorschau auf einige wichtige Prophezeiungen finden Sie auf meiner Webseite **<http://nostradamus-prophezeiungen.de>**